

1553 März 8.

ERKANNTNIS [VON BUERGERMEISTER UND RAETEN VON ZUERICH] BEZUEGLICH IHRES RECHTS, DEN FALL VON UNEHELICHEN UND LANDZUEGLINGEN IN KAISERSTUHL BEZIEHEN ZU DUERFEN

---

s. UB Kaiserstuhl Nr. 207a

Diese Erkenntnis hätten die beiden [Ober]vögte des Neuamtes, Beat Bachofen und Jesaias Röichli, Schultheiss und Rat von Kaiserstuhl, welche beide selber hinter dieser Regelung stünden, überbracht.

---

Kopie, aus dem 17. Jh.  
AH 34, 280-281<sup>r</sup>

1565 Juli 20.

ERKANNTNIS<sup>1</sup> [DER VII ORTE - VIII DIE GRAFSCHAFT BADEN REG. ORTE, AUSGENOMMEN ZH], DASS ZUERICH BERECHTIGT SEI, VON UNEHELICHEN UND LANDZUEGLINGEN IN KAISERSTUHL DEN FALL ZU FORDERN

---

s. UB Kaiserstuhl Nr. 230

1) Die Dokumente 34/134 und 34/135 sind als Aktenstück Nr. 1 bezeichnet.

---

Kopie, aus dem 17. Jh.  
AH 34, 281

1685 Mai 8., Kaiserstuhl

A

SCHREIBEN<sup>1</sup> VON SCHULTHEISS UND RAT VON KAISERSTUHL AN BUERGERMEISTER UND RAT VON ZUERICH

---

Sie möchten auf das, was sich an der letzten ausserordentlichen [gemeinēidg.] Tagsatzung [zu Baden im November 1684] "*ratione des Schloss Urbarii* [von Baden] wegen der Kayserstuehlichen Fählen undt Lässen [Fall der, Unehelichen und Landzüglinge, welche an Zürich zu bezahlen waren,]<sup>2</sup>